

Inhaltsverzeichnis

Vorwort: Rudolf Steiners Vorträge vor Arbeitern *S. 9*

Vier Vorträge gehalten in Dornach
zwischen dem 28. Juni und dem 18. Juli 1923

1. Vortrag

Selbstständig denken:

der Mensch am Ende seines Lateins

S. 15

- Bei sogenannten Geistesgestörten ist der Körper krank, nicht der Geist *S. 15*
- Die lateinische Sprache bringt ein totes Denken hervor, das nur das physische Gehirn benutzt *S. 23*
- Die Begriffe müssen wieder beweglich werden, im Alter kann man dann mit dem Ätherleib denken *S. 33*
- An die Kindheit zurückdenken, Ereignisse «rückwärts» denken macht das Denken willensstark und lebendig *S. 42*

2. Vortrag

Umgekehrt denken:

Verrückt sein wird auf einmal sinnvoll

S. 49

- Körperliches Fieber und Verstandeskälte sind Schwellen zum Geist *S. 49*
- Im Geistigen ist alles umgekehrt: Der Teil ist größer als das Ganze, die Gerade ist der längste Weg zwischen zwei Punkten und so weiter *S. 61*
- Wahrheit muss einem Freude machen, bei Irrtum und Lüge muss man Schmerz erleben *S. 71*

3. Vortrag

Vom Traum lernen:

spirituell, nicht spiritistisch zum Geist kommen

S. 81

- Der Flugtraum zeigt, dass sich die Seele beim Einschlafen vom Körper befreit *S. 81*
- Der Spiritismus ist die ärgste Form des Materialismus *S. 92*
- Um außerhalb des Körpers wach zu bleiben, muss die Seele (der Astralleib) durch das Denken stärker gemacht werden *S. 100*

4. Vortrag

Von der Angst lernen:

vom Eidechschwanz und der Roten Rübe

S. 113

- «Angst» lässt die Eidechse den Schwanz verlieren und den Menschen Durchfall bekommen. Bei der Kälte des Gesteins und bei der Wärme der Luft kann man die Überwindung der Angst üben *S. 113*
- Der Blitz wird wirklich vom Geist erzeugt. In der Luft kann der Mensch Bilder sehen, in allem Festen Töne hören *S. 124*
- Viel Kartoffeln zu essen beeinträchtigt das Denken. Die Rote Rübe regt das Denken an *S. 133*

Fachausdrücke der Geisteswissenschaft *S. 147*

Die Vorträge Rudolf Steiners *S. 148*

Über Rudolf Steiner *S. 151*